

Sektion der AG Computeranwendungen und Quantitative Methoden in der Archäologie (CAA) auf der Tagung des West- und Süddeutschen Verbandes für Altertumsforschung (WSVA) und des Mittel- und Ostdeutschen Verbandes für Altertumsforschung (MOVA) vom 25. – 29. September 2023 in Tübingen

Abstract

Die „Digitale Archäologie“ findet immer weitere Verbreitung und hat inzwischen auch in der Lehre als z.B. „Archäoinformatik“ Einzug gefunden. Primär findet der Rechner in der Archäologie jedoch auch heute noch Verwendung zur Unterstützung der Dokumentation oder zur Berechnung der Statistik von Fundstücken. Aber auch andere Anwendungen finden Einzug in die Archäologie, wie künstliche Intelligenz zur Ortung von Ausgrabungsstätten, Modellierung von Völkerbewegungen, Simulation von Zerfallprozessen, Rekonstruktion von Stätten oder einzelnen Artefakten in 3D etc. Die Archäologie ist jedoch als Disziplin und als Teil der Geisteswissenschaft älter als die Informatik und wurde bereits lange vor dieser und wird auch immer noch unabhängig von dieser erfolgreich durchgeführt. Die Frage stellt sich daher, ob Digitalität in der Archäologie notwendig ist und wofür. In der Panel Session wollen wir mit ausgewählten Präsentationen von Experten der klassischen und der digitalen Archäologie die Diskussion zwischen den Disziplinen anregen. Die Diskussion soll Fragestellungen um die Nutzbarkeit der Informatik in der Archäologie, dessen Vor- und Nachteile, als auch potenzielle Fallstricke versuchen zu beantworten. Das Publikum ist zur Teilnahme durch Fragen, Stellungnahme und Erfahrungsberichten eingeladen. Mehr Details zur Veranstaltung und die geladenen Präsentierer werden in Kürze auf der Webseite der CAA veröffentlicht (www.ag-cao.de).